

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Endlich Verantwortung für das Mecklenburgische Staatstheater übernehmen**

#### **Landesregierung lässt Theater im Regen stehen**

„Das Theater ist die Würde einer Stadt“  
(Harald Wolff, Vorsitzender Dramaturgische Gesellschaft)

Seit der Verkündung der sogenannten Sofortmaßnahmen vor drei Monaten herrscht lähmender Stillstand am Mecklenburgischen Staatstheater. Von Verbesserung des Betriebsklimas kann keine Rede sein. Es wird so getan, als gäbe es gar keine Krise. Das Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Intendanz ist nach wie vor weitgehend zerrüttet. Es hat den Anschein, dass die Probleme ausgesessen und weggelächelt werden - auf Kosten des Theaters. Hauptsache Ruhe.

Mehr als 20.000 Zuschauer weniger jährlich, katastrophale Einbrüche bei den Abos, Tosca, Theaterball und Sponsoren, sowie die Zerrüttung und Marginalisierung unseres Theaters nach innen und außen sind die bisherige Bilanz dieser Intendanz. Mit der schleichenden Beseitigung des Repertoires - Merkmal und Grundprinzip eines Stadt- und Staatstheaters - beschädigt der Intendant zu schützendes Weltkulturerbe. Die Folgen sind noch nicht absehbar. Deshalb fordern wir erneut von den Trägern: Übernehmen Sie endlich Verantwortung für das Mecklenburgische Staatstheater!

Bereits in den Krisensitzungen im Dezember wurde seitens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom Auslaufen der Intendanz Lars Tietjes zum Sommer 2021 gesprochen. Wann bekennt man sich endlich klar und öffentlich zu dieser Aussage?

Wenn die einem Staatstheater entsprechende Vorplanung gewährleistet sein soll, muss schnellstmöglich mit der Vorbereitung der Neuausschreibung der Intendantenstelle begonnen werden. Aussitzen ist keine Lösung! Deswegen halten wir die Maßnahme ‚Führungskräfteentwicklung‘ in der jetzigen Konstellation nicht mehr für zielführend. Auch die Maßnahme ‚Mitarbeiterbefragung‘ sehen wir skeptisch, zumal sie vom Ministerium für Februar angekündigt und bis heute nicht begonnen wurde. Was bringt eine Befragung, deren Ergebnisse erst vorliegen, wenn eine Entscheidung über das Auslaufen des Vertrages des Intendanten längst gefallen sein sollte? Viele Mitarbeiter haben ausserdem Vorbehalte, ob die Anonymität der Befragung gewährleistet sein wird.

Um den enormen Zeitdruck aus dem Findungsvorgang für einen neuen Intendanten zu nehmen, aber vor allem um weiteren strukturellen und öffentlichen Schaden vom Mecklenburgischen Staatstheater abzuwenden, empfehlen wir eine Interimsintendanz bzw. die sofortige Auflösung der Doppelfunktion Intendant und Geschäftsführer, wie es vielfach üblich ist.

Schwerin, den 22.03.2019

Die Mecklenburgische Staatskapelle und das Schauspielensemble  
des Mecklenburgischen Staatstheaters